

Wichtige Aktivitäten des Nordischen Ministerrats in den letzten Jahren (2000-2005) für die Nordischen Grenzregionen (Stand: 15.09.05)

**von
Dr. Viktor Frhr. von Malchus**

1. Kurzer Rückblick

Seit den 70er Jahren hat sich der Nordische Ministerrat (NMR) zunächst mit seinen neun innernordischen Grenzregionen beschäftigt und nachahmenswerte rechtliche Grundlagen für die grenzübergreifende Zusammenarbeit geschaffen (2). Eigene finanzielle Unterstützung durch den NMR für heute acht Grenzregionen (vgl. Karte 2) und die Förderung durch INTERREG trugen zur Verbesserung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit in Skandinavien bei. Eine große Rolle spielte dabei die pragmatische Politik des NMR's und seine mehrfache Bewertung der durchgeführten Maßnahmen (7). Diese Förderung, eine Hilfe zur Selbsthilfe, wurde durch das „Komitee der Hohen Beamten der nordischen Minister für Regionalpolitik beim NMR (NERP)“ begleitet und gesteuert und hat sich auch nach 2000 fortgesetzt. In den letzten Jahren hat man sich im Rahmen der Regionalpolitik des NMR's, mit Hilfe eines politischen Grenzbeauftragten, insbesondere für die Beseitigung von Grenzbarrieren zwischen den skandinavischen Ländern eingesetzt (Schlüter-Prozess). – www.norden.org

2. Ausdehnung der Tätigkeit für Grenzgebiete aufs Baltikum

Seit Beginn der 90er Jahre hat sich der Nordische Ministerrat auch intensiv mit den EU-Beitrittsländern im baltischen Raum befasst. Seit 1991 wurden Büros des Nordischen Ministerrates in den Hauptstädten Riga, Tallin und Vilnius sowie für die Zusammenarbeit mit Nordwestrussland in Sankt Petersburg eingerichtet (1995). Seit dem Mai 2001 gehört die grenzübergreifende Regionalpolitik der skandinavischen Länder mit den EU-Beitrittsländern im Baltikum und mit Nordwestrussland zu den ständigen Aufgaben des Nordischen Ministerrates (1).

Nach längerer Diskussion im Nordischen Ministerrat hat er im Frühjahr 2002 ein neues Projekt unter dem Namen: „Regionale grenzübergreifende Kooperation in und mit den Beitrittsländern“ (vgl. Karte 1) entwickelt (5).

Mehr: www.norden.org

Die wichtigsten Ziele dieses Projektes sind:

- Förderung der EU-Erweiterung im Baltikum und der grenzübergreifenden Zusammenarbeit mit Nordwestrussland;
- Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit in grenzüberschreitenden Regionen (Euroregionen) in den baltischen EU-Beitrittsländern und

Zusammenführung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit mit den nordischen Ländern; der Koordinator des Projektes erhält seinen Sitz in Vilnius und arbeitet eng mit dem Sekretariat des Nordischen Ministerrates in Kopenhagen zusammen;

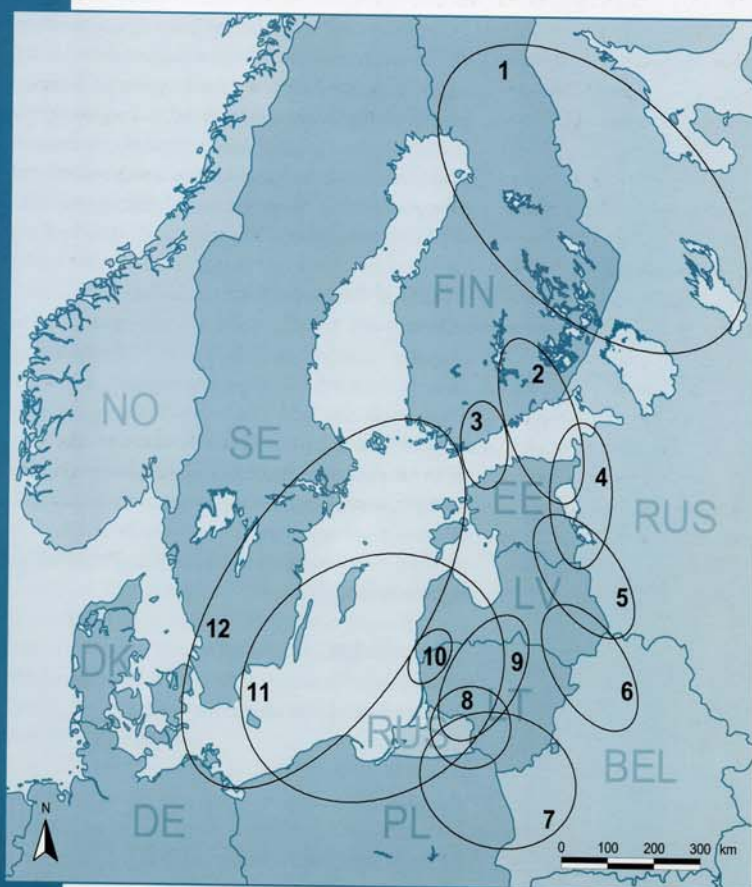
- Im Laufe des Ersten Teils der Projektarbeit konnten zwölf grenzübergreifende Regionen/Euroregionen (Karte 1) bei der Zusammenarbeit der nordischen Länder mit den baltischen Staaten und mit Nordwestrussland identifiziert und für eine Zusammenarbeit in einem Netzwerk gewonnen werden;
- Die Hauptaktivitäten in den Jahren 2002 bis 2004 waren:
 - o Austausch von Informationen über die Euroregionen;
 - o Durchführung von Trainingsseminaren;
 - o Aufbau eines Netzwerkes der Grenzregionen in den Beitrittsländern und mit den alten Grenzregionen der nordischen Länder;
 - o Ausarbeitung einer Broschüre über die 12 Grenzregionen im Jahre 2004 durch den Projektkoordinator Sarunas Radvilavicius mit Hilfe des Instituts „NORDREGIO“ (5). – www.nmr.lt

Ein nordisch gefördertes Netzwerk für Grenzregionen in der Ostseeregion wird vom NMR und vom Rat der Baltischen Staaten für September 2005 angekündigt. Dieses Euregionale Netzwerk (BEN) soll ein Gesamtbudget von 1,4 Mill. € haben und wird im Rahmen der EU-Ostseeregion durch INTERREG III gefördert – www.benproject.org - siehe: AGE-Newsletter, Juli 2005, -www.aebr.net - Die AGE wird darin mitarbeiten.

Map 1: Baltic Border Regions 2004

Contents

1. Euroregion Karelia (FIN, RUS)	4
2. Finnish-Estonian cooperation 3+3 (EE, FIN)	6
3. Helsinki-Tallinn Euregio (EE, FIN)	8
4. Peipsi Center for Transboundary Cooperation (EE, RUS)	10
5. Euroregion Pskov-Livonia (EE, LV, RUS)	12
6. Euroregion Country of Lakes (LV, LT, BY)	14
7. Euroregion Nemunas-Niemen-Neman (LT, RUS, PL, BY)	16
8. Euroregion Sesupe (LT, PL, RUS)	18
9. Euroregion Saule (LV, LT, RUS)	20
10. Euroregion Bartuva (LV, LT)	22
11. Euroregion Baltic (LV, LT, RUS, SE, DK, PL)	23
12. Baltic Sea Seven Islands Cooperation B7 (EE, FI, SE, DK, DE)	25



Cross-border Cooperation in the Baltic Countries and North-West Russia

Source: Cross-border Cooperation in the Baltic Countries And North-West Russia, Copenhagen 2004, P. 3.

3. Wichtige Aktivitäten des NMR's in den letzten Jahren

3.1 Programme des NMR's – 2005 – 2010

Der Nordische Ministerrat hat im Herbst 2004 sein neues Programm für die Jahre 2005 bis 2010 entwickelt. Es wurde Ende letzten Jahres verabschiedet und ist im Frühjahr 2005 veröffentlicht worden – www.norden.org -. In diesem Programm sind unter anderem besonders auch die kommenden Aktivitäten im Rahmen der Regionalpolitik angesprochen. Diese Aktivitäten beinhalten die Förderung der acht nordischen Grenzregionen (vgl. Karte 2) und dabei vor allem die Verstärkung des Erfahrungsaustauschs. Das nordische Forschungsinstitut NORDREGIO erhält hierbei eine Koordinatoren-Rolle. Gleichzeitig wurde das „Nordische regionalpolitische Zusammenarbeitsprogramm 2005 -2008“ entwickelt und bereits im November 2004 verabschiedet (9). In diesem Programm werden vor allem hervorgehoben:

- Die neue geopolitische Situation des Nordens;
- Das Handlungsprogramm 2005 – 2008 mit:
 - o Grenzübergreifender Zusammenarbeit,
 - o Erfahrungsaustausch und Forschungsprogramm;
- Die ökonomischen und administrativen Konsequenzen.

3.2 Zum „GOLIN“-Projekt

Eine weitere Aktivität ist besonders hervorzuheben: das Forschungsprojekt „Optimale Lösungen für grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Norden („GOLIN“) in dem seit einigen Jahren vier nordische Grenzregionen (Öresundkomitee, ARKO, Gränskomitee Östfold-Bohuslän-Dalsland und Haparanda-Tornio) zusammen ein Projekt durchgeführt haben, dass vor allem den Austausch von Erfahrungen beinhaltete und Problemlösungen für einen grenzübergreifenden Arbeitsmarkt erarbeitet hat.

Am 1./2. März 2005 konnten abschließend die Erfahrungen für einen „Gemeinsamen grenzenlosen Arbeitsmarkt im Norden“ zusammenfassend in einem Seminar behandelt werden. Es wurden Problemlösungen und Handlungsvorschläge vorgestellt und herausgearbeitet, wie die Erfahrungen aus dem GOLIN-Projekt in den übrigen Grenzregionen im Norden genutzt werden können.

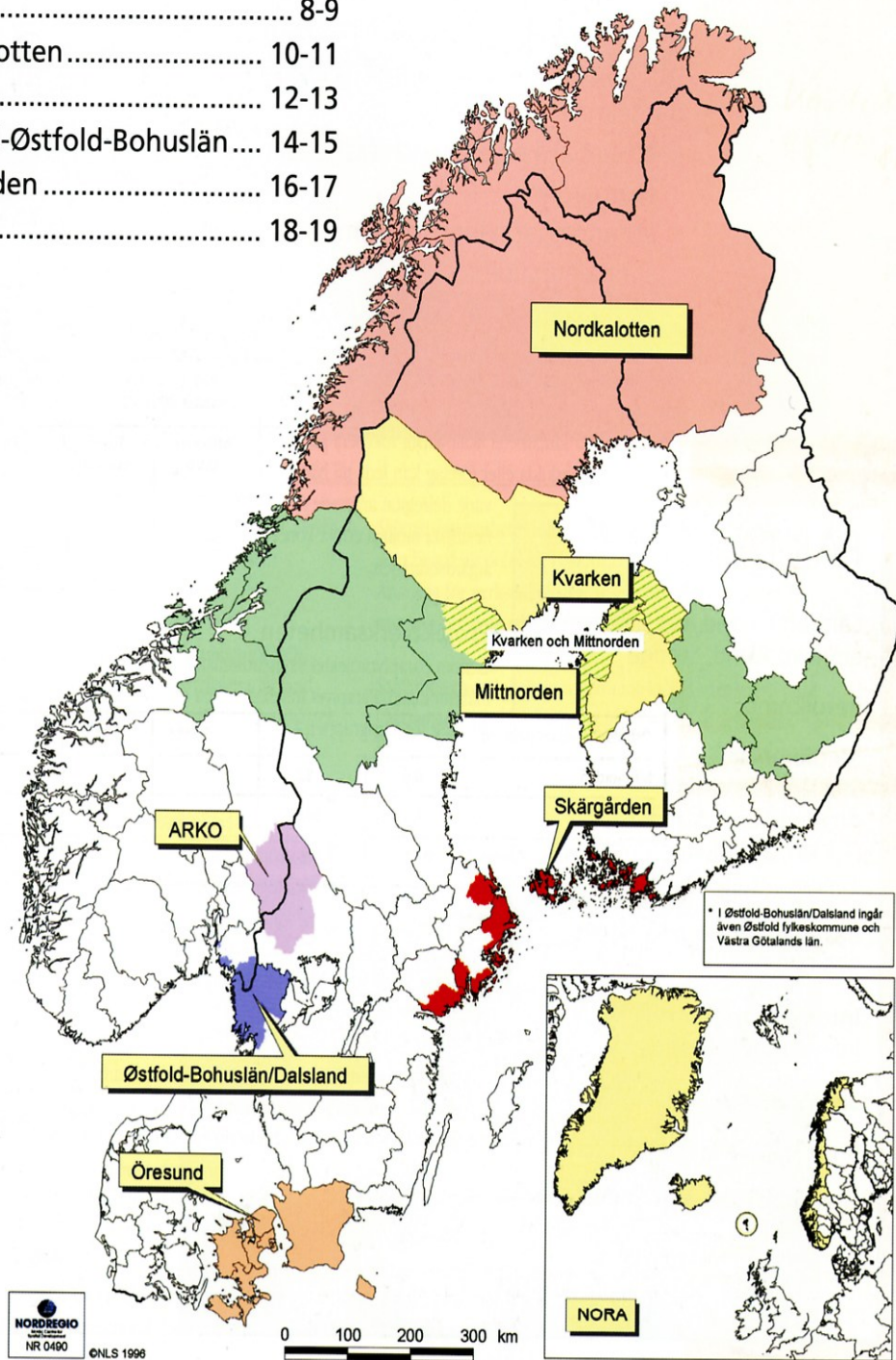
Der Ergebnisbericht ist inzwischen elektronisch abrufbar (6): „Cross-border Regional Optimal Solutions in Scandinavia“ – www.norden.org – unter Publikationen.

3.3 Evaluierungsstudie des NERP

Und noch ein drittes Projekt des Nordischen Ministerrats ist besonders erwähnenswert. Im Auftrag des Nordischen Ministerrats (NMR) hat das „Norwegische Institut für Stadt- und Regionalforschung“ im Sommer 2004, in enger Zusammenarbeit mit dem Nordischen Ministerrat, den Regierungen (NERP) und den Grenzregionen eine Evaluierungsstudie durchgeführt. Sie wurde im September 2004 fertig gestellt und 2005 vom Nordischen Ministerrat veröffentlicht (7) - www.norden.org -.

Innehåll:

Skärgården	4-5
Öresund	6-7
Kvarken.....	8-9
Nordkalotten	10-11
ARKO.....	12-13
Dalsland-Østfold-Bohuslän	14-15
Mittnorden	16-17
NORA	18-19



Source: Gränsregionalt samarbete i Norden, Köpenhamn 2002, S. 3.

Im Auftrag des nordischen Ministerrates sollten sechs Fragen abgearbeitet werden:

1. Inwieweit haben die acht nordischen Grenzregionen zur Beseitigung von Grenzhindernissen beigetragen?
2. Ist es zweckmäßig gleichzeitig INTERREG- und NMR's- Mittel zur grenzübergreifenden Zusammenarbeit einzusetzen?
3. Sind die derzeitigen Grenzregionen „natürlich“ abgegrenzt? Sollten sie vergrößert/verkleinert werden?
4. Prüfung der Organisation der Zusammenarbeit in den Grenzregionen. Ist die Zusammenarbeit richtig koordiniert?
5. Schlagen sich die Prioritäten des Nordischen Rats und des Nordischen Ministerrats in den Handlungsplänen der Grenzregionen nieder?
6. Schaffen die nordischen Grenzregionen einen nordischen Nutzen/nordischen Mehrwert?

Generelle Aussagen der Evaluierungsstudie: die Zusammenarbeit über die Grenzen hinweg hat sich bewährt, auch wenn sie sehr unterschiedlich in den einzelnen Grenzregionen gehandhabt wird. Es gibt zwei Typen von Grenzregionen: dicht besiedelte und dünn besiedelte Regionen. Es hat sich ein pragmatischer „Nordic way“ der Kooperation herausgebildet. Die grenzübergreifende Projektzusammenarbeit wird sehr intensiv gehandhabt.

Als Verbesserungsmöglichkeiten der Zusammenarbeit wurden in dem Gutachten fünf Ratschläge abgegeben:

- 1.) Das Komitee der Hohen Beamten für nordische Regionalpolitik (NERP) muss seine Politik für Grenzregionen verändern:
 - durch deutlichere Zielsetzungen für die Grenzregionen;
 - durch bessere Koordination der Regionalpolitik mit der der Politik der Grenzregionen;
 - durch bessere Abstimmung innerhalb des NMR's!
- 2.) Der Begriff „ Nordischer Nutzen“ muss vom NERP und von den Grenzregionen stärker operationalisiert werden!
- 3.) Die jährlichen Berichte der Grenzregionen müssen verbessert und vergleichbarer gemacht werden. NERP muss klare operationelle Richtlinien und Ziele den Grenzregionen für ihre Berichte vorgeben!
- 4.) Bei den Grenzregionen liegt ein umfassendes Erfahrungspotenzial vor. Dieses sollte in einer Erfahrungsdatenbank zusammengefasst und für alle Beteiligten der grenzübergreifenden Zusammenarbeit verfügbar gemacht werden.
- 5.) Der Abbau „ formaler“, administrative Grenzhindernisse (Schlüter-Prozesses) wird vorangetrieben. Er reicht aber nicht aus. Geprüft und verbessert werden müssten auch die physischen/kommunikativen Grenzhindernisse zum Abbau der Verkehrshindernisse, Verbesserung der Erreichbarkeit, Abbau von Sprachbarrieren etc. Zu diesen Fragen müsste der Nordische Ministerrat eine Prinzipien- und Perspektivendebatte eröffnen.

Soweit die kurze Zusammenfassung der Evaluierungsuntersuchung des Nordischen Ministerrats 2004/2005 zur grenzübergreifenden Zusammenarbeit in den „Nordischen Grenzregionen“.

4. Ausblick auf die kommenden Jahre

Der NMR ist seit 2004 Beratendes Mitglied der AGEK, nimmt an den Präsidiumssitzungen teil und wird vom Generalsekretariat mit allen Dienstleistungen und Informationen versorgt. Die AGEK hat viel von den Erfahrungen der grenzübergreifenden Zusammenarbeit in Skandinavien gelernt und an ihre Mitglieder weitergeben können. Sie ist von der pragmatischen Vorgehensweise des NMR's stets beeindruckt und empfiehlt dessen politische und verwaltungsmäßige Handlungsweisen den anderen Grenzregionen in Europa. Die AGEK hat bisher gut mit dem NMR zusammengearbeitet. Sie wird zu den Besprechungen mit den Grenzregionen und zu anderen Veranstaltungen eingeladen und stets über die Ergebnisse grenzüberschreitender Zusammenarbeit im Norden informiert.

5. Wichtige Publikationen des NMR's zur Regionalpolitik

Über die grenzübergreifende Zusammenarbeit im Norden hat der Nordische Ministerrat in den letzten Jahren folgende Veröffentlichungen herausgegeben: - www.norden.org -

2000:

(1) Nordisk regionalpolitisk samarbeidsprogram 2001 – 2005.

2003:

(2) Gränsregionalt samarbete i Norden.

2004:

(3) Over grænser – Förderung der grenzübergreifenden planerischen Zusammenarbeit in nordischen Grenzgebieten.

(4) Grensehindre for Næringslivet i Norden – Bericht des Nordischen Innovationszentrums im Auftrag der nordischen Wirtschaftsminister im NMR.

(5) Cross-border Cooperation in the Baltics Countries and North-West Russia – www.nmr.lt/admin/files/get.php?id=474 -.

2005:

(6) Cross-border Regional Optimal Solutions in Scandinavia – Beispiele und Empfehlungen zur Förderung eines grenzenlosen Arbeitsmarktes – Schlussbericht des GOLIN-Projektes.

Gränsregionale Optimala Lösningar i Norden – Schlussbericht des GOLIN-Projektes – Final report for the project G.O.L.I.N. 2003-2005.

(7) Nordisk gränsregionalt samarbete. Gamle utfordringer og nye muligheter – Evaluierungsbericht des Norsk institutt for by- og regionalforskning.

(8) Nordisk Pendlingskarta – Hauptbericht.

(9) Nordisk regionalpolitisk samarbeidsprogram 2005 – 2008.

(10) The ESPON Programme, Report no. 3 to The Nordic Council of Ministers, NERP.

Alle Berichte ab 2004 sind als Publikationen abrufbar: www.norden.org

F:\DATA\334 AGEG\VORSTAND\Vorstand2005\03Barcelona\NordicCouncil\AktivitätendesNordischenMinisterrats150905.doc